

MaterialLogistik – Bodenverbesserung in der Landwirtschaft

Unscheinbar, aber zukunftsweisend

Landwirt Urs Gfeller strahlt. In drei Jahren kann er hier Kartoffeln oder Sonnenblumen ernten! Sein einst karger, durchnässter und unebener Acker wird für die nächsten 200 Jahre zum fruchtbaren Feld. Zu verdanken hat er dies dem MatLog-Team von Kästli, das die Qualität seines Bodens mit grossem Know-how aufgewertet hat.

Seit über 100 Jahren hat Generation für Generation versucht, den Boden auf diesem Acker in Vielbringen (Beitenwil) zu verbessern. Bei Regen steht auf dem Feld in einer Senke ein kleiner See. Manchmal tagelang. Im ersten Weltkrieg bauten internierte Soldaten ein aufwendiges Sickersystem mit Tonröh-

ren und sogenannten Steinakten, um die Fläche zu entwässern. An die schweren Traktoren, Mähdreher und Landmaschinen der Zukunft dachte man damals nicht. Dem Gewicht der technischen Revolution hielten die Tonröhren nicht Stand. Sie zerbrachen und wurden mit Erde gefüllt.

Viel Lösungsverständnis

Bald kam Urs Gfeller auf die Idee, die Senke mit modernen Sickerleitungen zu versehen und mit Humus aufzufüllen. Er fragte Bauunternehmen um Bauunternehmen an, um zu erfahren, dass Humus teuer und rar sei. Erst bei der Kästli Bau AG hatte Gfeller Glück:



Kontakt

Daniel Blum
Materialbewirtschaftung
Tel. +41 31 720 42 68
daniel.blum@kaestlibau.ch



Landwirt Urs Gfeller teilt gerne seine Erfahrung mit der Bodenverbesserung: «Gerade heute waren vier interessierte Berufskollegen auf der Baustelle zu Besuch.» Kästli darf sich bereits jetzt auf Folgeprojekte in Vielbringen freuen.

ren und sogenannten Steinakten, um die Fläche zu entwässern. An die schweren Traktoren, Mähdreher und Landmaschinen der Zukunft dachte man damals nicht. Dem Gewicht der technischen Revolution hielten die Tonröhren nicht Stand. Sie zerbrachen und wurden mit Erde gefüllt.

Leiter Materialbewirtschaftung Daniel Blum, selbst Landwirt, verstand ihn und seine Bedürfnisse sofort. Er vernetzte Gfeller mit Bodeningenieur Matthias Stettler. Nachdem dieser Proben von Gfellers Acker genommen hatte, war klar: Das Erdreich war wirklich von besonders schlechter Qualität. In der Senke ver-

hinderte eine Schicht aus Lehm und Seekreide das Versickern des Wassers. Eine Bodenverbesserung war hier sinnvoll und möglich.

Erfahrung zahlt sich aus

Im September 2022 begann Baumaschinenführer Roland Kropf mit dem Abhumusieren des fraglichen Ackers mit dem Ziel, einen Depotplatz zu erstellen, der im Verlauf des Winters mit Unterboden gefüllt werden konnte. Dank trockener Bodenverhältnisse und gutem Wetter konnte im Februar schliesslich mit der Bodenverbesserung gestartet werden. Mit 40 Jahren Berufserfahrung ist Roland Kropf ein wertvoller Experte in Sachen Bodenverbesserung. Daniel Blum, Leiter Materialbewirtschaftung, weiss Kropfs Fachwissen zu schätzen: «Die Arbeit als Team macht Freude, wenn alle wissen, wann, wer, was zu tun hat.» Mit ihrer langjährigen Erfahrung optimierten Blum und Kropf die Arbeitsabläufe. Die Oberschicht wurde etappenweise abgetragen und direkt vor Ort zwischengelagert. Zum Auffüllen der Senke auf der zwei Hektar grossen Parzelle hat Kästli Bau 15'000 m³ wasser-durchlässigen Sandstein von der RBS-Baustelle in Bern herangeschafft. Total wurden ca. 17'000 m³ C-Boden (Untergrund) bewegt. Hinzu kam eine 40 cm starke Schicht Unterboden (rund 4'000 m³) und im Anschluss eine Deckschicht von rund 30 cm ortseigenem A-Boden (humoser Oberboden).

Nachhaltig

Landwirt Gfeller schreibt mit der Bodenverbesserung finanziell eine schwarze Null. Auf dem Acker dürfen während zwei Jahren nur starkwurzelnde Luzernen und Futtergras wachsen. So können sich Würmer und andere Bodenlebewesen erholen. Danach kann Gfeller auf dem fruchtbaren Feld eine grosse Auswahl anspruchsvoller Getreide und Hackfrüchte anbauen.

Und zukunftsweisend

Auch Kästli profitiert: Hochwertiger Aushub wird weiter genutzt. Die Deponien können für Material genutzt werden, das tatsächlich nicht sinnvoll wiederverwendet werden kann. Transporte werden so kurz wie möglich gehalten. Das spart Weg, Zeit und Treibstoff.



Vielseitig wie ein Schweizer Taschenmesser

Im landwirtschaftlichen Tiefbau wie auch im privaten Gartenbau sind Kranwagen vielseitig einsetzbar wie ein Schweizer Taschenmesser. Sie können heben, graben, versetzen und mehr. Das Team von Messerli Transporte erreicht diese Flexibilität durch den Einsatz passender Anbaugeräte. Diese ermöglichen es, Projekte wie das Anlegen von Abwasserschächten oder das Errichten von Natursteinmauern fachgerecht und effizient durchzuführen. So kann ein einziger Kranwagen mehrere Spezialmaschinen ersetzen und mit der Genauigkeit der Greifer die Arbeitssicherheit vor Ort erhöhen.

Das zeigt sich an diesem Projekt deutlich: Auf Gfellers Acker wurden ca. 1'400 LKW-Fuhren Aushub-Material abgeladen. «Auf den Ersten Blick wird hier viel Energie in einen Fleck Erde investiert», gibt Blum zu. Doch dieses unscheinbare Feld sei ein zukunftsweisendes Pilotprojekt: «Es lohnt sich nachhaltig. Der Acker von Bauer Gfeller wird nun für mehr als 200 Jahre fruchtbar sein.»

MATLOG
Sorgt für den Baustoffkreislauf

MESSERLI
TRANSPORTE
Schweres fällt uns leicht



matlog.ch



messerlitransporte.ch

Unterstützung durch Kanton und Bund

Bund und Kanton können Bodenverbesserungen im landwirtschaftlichen Tiefbau finanziell unterstützen. Das Beitragsgesuch muss frühzeitig eingereicht werden. An bereits begonnene oder ausgeführte Massnahmen werden keine Beiträge ausgerichtet.

Der Kanton Bern informiert online darüber, welche baulichen, ökologischen und planerischen Massnahmen unterstützt werden:

www.weu.be.ch ▶ Landwirtschaftlicher Tiefbau

